

Massnahme zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit oder selbstständigen Erwerbstätigkeit, Lettland

In dieser Fallstudie wird ein integriertes Programm vorgestellt, das Arbeitslose durch Schulungen, Beihilfen und eine Zuwendung bei der Unternehmensgründung unterstützt. Diese Beschreibung stellt die Ziele, die Hintergründe und die im Rahmen dieses Projekt durchgeführten Aktivitäten vor. Außerdem werden die bei der Durchführung des Projekts sichtbar werdenden Herausforderungen und die notwendigen Voraussetzungen für die Übertragung dieses Projekts auf einen anderen Kontext erörtert.

Ziele

Dieses Projekt wurde 2008 als Pilotprojekt ins Leben gerufen und läuft bis heute. Es zielt darauf ab, qualifizierte Arbeitslose durch Unternehmensberatungsdienste, eine kleine Beihilfe und ein Überbrückungsgeld bei der Unternehmensgründung zu unterstützen. Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass die von Arbeitslosen geführten Start-ups mindestens zwei Jahre lang überleben.

Um im Rahmen dieser Maßnahme eine Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, müssen potenzielle Kandidaten bei der staatlichen Arbeitsagentur (Nodarbinātības valsts aģentūra, NVA) arbeitslos gemeldet sein und über betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen verfügen oder eine der folgenden Bildungsvoraussetzungen erfüllen:

- Sie verfügen über eine berufliche Sekundarausbildung oder Hochschulbildung im Bereich Betriebswirtschaft bzw. haben in dem Bereich abgeschlossen, in dem sie eine gewerbliche oder selbstständige Erwerbstätigkeit aufzunehmen beabsichtigen;
- sie haben in einer Berufsausbildung Qualifikationen erworben, die die im Bereich Betriebswirtschaft erforderlichen Kenntnisse vermitteln, oder
- sie verfügen über eine berufliche Sekundarausbildung oder Hochschulbildung und haben ein informelles (von der NVA angebotenes) Ausbildungsprogramm in einem mit Betriebswirtschaft zusammenhängenden Bereich abgeschlossen.

Hintergrund

Die NVA hat dieses Pilotprojekt ins Leben gerufen, um sein Potenzial zu testen, Arbeitslose durch eine selbstständige Erwerbstätigkeit wieder in Arbeit zu bringen. Die Arbeitslosigkeit in Lettland stieg nach Beginn der Krise drastisch und stellte eine Belastung für die öffentlichen Arbeitsverwaltungen dar. Die Arbeitslosenquote erreichte 2010 einen Höchststand von 19,8%. Der relative Anstieg der Arbeitslosenquote nach Beginn der Wirtschaftskrise fiel in Lettland viel höher aus als im Durchschnitt der Europäischen Union. 2009 setzte die lettische Regierung eine neue Vision für die Unterstützung von selbstständig Erwerbstätigen und Kleinunternehmen in die Tat um. Zusätzlich zu der Fortführung der verringerten Einkommensteuersätze und der Sonderbedingungen für die Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen durch selbstständig Erwerbstätige wurden Änderungen am Unternehmensrecht vorgenommen, um das Regelungsumfeld für Kleinunternehmen günstiger zu gestalten.

Aktivitäten

Diese Maßnahme bietet Unterstützung in zwei Phasen. Zunächst nehmen die Teilnehmer an einer Reihe von Beratungsterminen teil, bei denen sie individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung und Entwicklung eines Geschäftsplans erhalten. Jeder Teilnehmer kann innerhalb von sechs Wochen an bis zu 20 individuellen Beratungssitzungen teilnehmen. Das Hauptaugenmerk der Sitzungen liegt auf der Ermittlung nachhaltiger Geschäftsideen und dem Entwurf eines Plans auf dieser Grundlage. Diese Beratungssitzungen werden von Geschäftsexperten durchgeführt, die von der NVA unter Vertrag genommen werden. Sobald die Beratungstermine abgeschlossen sind und die Teilnehmer einen Geschäftsplan entwickelt haben, können sie sich für die zweite Unterstützungsphase bewerben, in der ihnen eine zusätzliche individuelle Unternehmensberatung und finanzielle Beihilfen angeboten werden.

Die NVA evaluiert die Bewerber, bevor diese eine intensivere Unterstützung erhalten, um sicherzustellen, dass deren Projekte realisierbar sind. Diese Evaluierungen werden von einem Ausschuss vorgenommen, der aus Branchenexperten und Experten im Bereich Unternehmensgründung und -entwicklung besteht. Der Ausschuss prüft das Potenzial der Geschäftspläne und die Wahrscheinlichkeit, mit der der Unternehmer diese erfolgreich umsetzt. Die wichtigsten Faktoren für ihre Entscheidung sind die Einzigartigkeit und der Innovationsgrad des Produkts bzw. der Dienstleistung und die potenzielle Nachfrage nach dem Produkt bzw. der Dienstleistung.

Projekte, die für die zweite Unterstützungsstufe ausgewählt werden, können folgende Fördermaßnahmen in Anspruch nehmen:

- Beratung nach der Unternehmensgründung im ersten Jahr nach der Aufnahme der selbstständigen Erwerbstätigkeit bzw. der Unternehmensgründung (20 Beratungstermine);
- eine Beihilfe von bis zu 3000 EUR für die Umsetzung des Geschäftsplans; und
- eine monatliche Zuwendung in Höhe des Mindestlohns (etwa 320 EUR) während der ersten sechs Monate nach der Unternehmensgründung.

Die NVA wählt die Anbieter der Beratungs- und Expertendienstleistungen durch ein öffentliches Vergabeverfahren aus.

Zwischen 2008 und 2014 nahmen insgesamt 1228 Arbeitslose an den anfänglichen Beratungen zur Vorbereitung eines Geschäftsplans teil (Tabelle 14.1). Etwa ein Viertel dieser Teilnehmer (377) unterzeichneten eine Vereinbarung über ihren Übergang in die zweite Unterstützungsphase (d. h. zusätzliche Unternehmensberatung, Beihilfe und Überbrückungsgeld). Der beträchtliche Teilnehmerschwund zwischen der ersten und der zweiten Phase erklärt sich durch die große Anzahl von Menschen, die ihre Geschäftsidee nicht weiterverfolgen wollten, weil die Expertenevaluierung sie nicht als realisierbaren Plan für ein nachhaltiges Unternehmen unterstützte.

Tabelle 14.1. Anzahl der Teilnehmer an der Maßnahme zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit oder selbstständigen Erwerbstätigkeit

Beginn im Jahr	Anzahl der Arbeitslosen, die Beratungstermine in Anspruch nahmen			Anzahl der Arbeitslosen, die eine Vereinbarung über die Umsetzung eines Geschäftsplans unterzeichneten (d. h. in der zweiten Phase)			Anzahl der Unternehmer (vormals Arbeitslose), die zwei Jahre lang einen Geschäftsplan umsetzten (d. h. das Programm abschlossen)		
	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich
2008	85	33 38,8 %	52 61,2 %	20	6 30,0 %	14 70,0 %	20	6 30,0 %	14 70,0 %
2009	256	101 39,5 %	155 60,5 %	83	33 39,8 %	50 60,2 %	75	28 37,3 %	47 62,7 %
2010	139	50 36,0 %	89 64,0 %	37	12 32,4 %	25 67,6 %	35	12 34,3 %	23 65,7 %
2011	234	67 28,6 %	167 71,4 %	56	13 23,2 %	43 76,8 %	54	12 22,2 %	42 77,8 %
2012	265	59 22,3 %	206 77,7 %	85	23 27,1 %	62 72,9 %	83	23 27,7 %	60 72,3 %
2013	140	22 15,7 %	118 84,3 %	53	11 20,8 %	42 79,2 %			
2014 (die ersten zehn Monate)	109	32 29,4 %	77 70,6 %	43	15 34,9 %	28 65,1 %			
Gesamt	1228	364 29,6 %	864 70,4 %	377	113 30,0 %	264 70,0 %	267	81 30,3 %	186 69,7 %

Quelle: NVA, 2014

Die Mehrheit der Programmteilnehmer seit 2008 waren Frauen (etwa 70%). Die meisten Programmteilnehmer hatten eine höhere Bildungsstufe abgeschlossen (75,2%). Diejenigen mit einer Berufsausbildung bzw. abgeschlossener Sekundarstufe machten 19,4% bzw. 5,4% der Teilnehmer aus. 67,4% der Teilnehmer waren zwischen 30 und 49 Jahre alt (und stellten somit die Mehrheit dar), während Menschen über 50 Jahre 17,8% und Menschen zwischen 20 und 29 Jahren 14,8% der Teilnehmer ausmachten.

Ende 2014 hatten 267 Unternehmer das Zwei-Jahres-Programm abgeschlossen, und 129 Arbeitslose erhielten weiterhin Unterstützung. Langzeitarbeitslose machten fast ein Drittel dieser Teilnehmer aus (27,9%). Weitere Schlüsselgruppen, die diese Unterstützung Ende 2014 in Anspruch nahmen, waren Menschen mit Behinderungen (6,2%) und solche, die nach der Elternzeit wieder eine Erwerbstätigkeit aufnahmen (2,3%). Junge Menschen (15- bis 24-Jährige) machten nur 4,7% der Teilnehmer und damit einen geringeren Anteil als die Menschen aus, die kurz vor dem Ruhestand standen (5,4%).

Projektfinanzierung

Im Jahr 2014 betragen die Kosten des Programms 288300 EUR. Die Kosten pro Person für die verschiedenen Bestandteile werden in Tabelle 14.2 dargestellt.

Tabelle 14.2. Kosten der Maßnahme zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit oder selbstständigen Erwerbstätigkeit pro Person aufgeschlüsselt nach Bestandteilen, 2014

Unterstützungsmaßnahme	Kosten pro Person
Individuelle Beratungssitzung	14,66 EUR
Evaluierung von Geschäftsplänen	32,71 EUR
Überwachung von Geschäftsplänen	30,59 EUR
Einmalige Beihilfe für die Umsetzung des Geschäftsplans	2 845,74 EUR (maximal)
Monatliche Zuwendung	320 EUR (für sechs Monate)
Maximale Finanzierung pro Teilnehmer	5 628,83 EUR

Quelle: NVA, 2014

Herausforderungen

Die größte Herausforderung, mit der das Pilotprojekt konfrontiert war, war die Entwicklung eines Verfahrens zur Auswahl geeigneter Teilnehmer. Zwar führte die Berücksichtigung von Teilnehmerqualifikationen für das Programm zu guten Ergebnissen, doch die strengen Auswahlkriterien hinderten das Programm auch daran, größere Auswirkungen auf die Beschäftigung zu haben. Das Programm ist sehr klein, und eine größere Anzahl von Arbeitslosen könnte von der finanziellen Unterstützung und den Schulungen, die im Rahmen des Programms angeboten werden, profitieren. Eine Lockerung der Zugangsvoraussetzungen könnte das Programm für mehr Menschen öffnen und zur Schaffung von mehr Unternehmen und Arbeitsplätzen führen.

Eine zweite Herausforderung war die Unsicherheit, ob der Programmhaushalt aufgrund der kleinen Teilnehmerzahl während der Wirtschaftskrise aufrechterhalten werden würde. Obwohl das Programm als kleines Pilotprojekt konzipiert war, konnten die Beihilfen und Zuwendungen erwiesenermaßen mit Erfolg Unternehmensgründungen durch Arbeitslose fördern. Daher ist nun eine günstige Gelegenheit, eine Ausweitung des Programms in Betracht zu ziehen, um damit seine Auswirkungen auf die Beschäftigung zu vergrößern. Dazu muss die Inanspruchnahme steigen. Dies macht eine zielgerichtete Werbung, eine leichte Lockerung der Auswahlkriterien und die Verbesserung einiger Details der Bereitstellung der Unterstützung notwendig.

Und schließlich konkurriert der informelle Sektor zu einem gewissen Grad mit öffentlichen Unterstützungsprogrammen zur Unterstützung von Arbeitslosen. Laut wissenschaftlichen Forschungsarbeiten liegt die Quote informeller Erwerbstätigkeit recht hoch: Etwa 10,3% der Arbeitslosen in Lettland arbeiteten 2013 ohne Vertrag (Putnins und Sauka, 2014). Dies deutet darauf hin, dass die informelle Erwerbstätigkeit in Lettland weiter verbreitet ist als in den Nachbarländern Litauen oder Estland. Daher muss eine öffentliche Unterstützung für Arbeitslose, und damit auch dieses Pilotprojekt, gegen die soziale Akzeptanz der informellen Erwerbstätigkeit und die Attraktivität einer informellen Tätigkeit ankommen.

Auswirkungen

Die NVA hat ein Überwachungssystem eingerichtet, um die von den Teilnehmern erzielten Ergebnisse zu verfolgen. Bei den Kohorten von 2012 bis Mitte 2014 wurden die folgenden Resultate erreicht:

- 5,6% der durch die Teilnehmer gegründeten Unternehmen wurden von der NVA als sehr erfolgreich bewertet. Anders ausgedrückt waren die Umsätze dieser Unternehmen erheblich höher als ursprünglich geplant.
- Bei der Hälfte der gestarteten Unternehmen (53%) konnten durch die Umsetzung des jeweiligen Geschäftsplans die prognostizierten Umsatzerwartungen während des ersten Jahres erfüllt werden, blieben jedoch im zweiten Jahr hinter den Umsatzerwartungen zurück. Allerdings haben sich viele dieser Unternehmen einen stabilen Kundenstamm erarbeitet und haben weiterhin das Potenzial, sich zu einem nachhaltigen Unternehmen zu entwickeln.
- Bei 17% der gestarteten Unternehmen blieben die Umsätze im zweiten Jahr erheblich hinter den Erwartungen zurück. In den meisten Fällen waren die schlechten Umsatzzahlen durch externe Faktoren zu erklären, z. B. Elternzeit oder Preiserhöhungen beim Anlagevermögen.
- Die Umsetzung des Geschäftsplans wurde bei 9,4% der gegründeten Unternehmen als erfolglos betrachtet. In diesen Fällen waren die Teilnehmer nicht in der Lage, ihre Geschäftsidee wie geplant umzusetzen, und die Fachberater zogen in Zweifel, ob das Unternehmen nach Auslaufen der Unterstützung weiterbestehen könnte.
- 14% der Teilnehmer gründeten kein Unternehmen.

Voraussetzungen für die Übertragung

Wenngleich das Projekt einen kleinen Umfang hat, konnte es eine Reihe von Arbeitslosen mit Erfolg bei der Entwicklung nachhaltiger Unternehmen unterstützen. Während seiner siebenjährigen Laufzeit sind einige zentrale Erfolgsfaktoren zu erkennen, die für eine erfolgreiche Übertragung des Projekts auf einen anderen Kontext von entscheidender Bedeutung wären.

1. *Entwicklung klarer Auswahlkriterien.* Für dieses Projekt wurden äußerst klare und strenge Auswahlkriterien festgelegt, die die Teilnehmer erfüllen müssen, um für eine Teilnahme infrage zu kommen, unter anderem Berufserfahrung und Qualifikationen. Diese Kriterien werden potenziellen Teilnehmern mitgeteilt und durch den Auswahlprozess bestätigt. Darüber hinaus durchlaufen die für die zweite Unterstützungsphase ausgewählten Unternehmer einen zweiten Screening-Prozess, bei dem das Potenzial ihres Geschäftsplans sowie die Wahrscheinlichkeit beurteilt werden, dass sich dieser zu einem nachhaltigen Unternehmen entwickeln lässt. Dieses klare Auswahlverfahren stellt sicher, dass die unterstützten Unternehmer auch mit der größten Wahrscheinlichkeit Erfolg haben.
2. *Nutzung des Fachwissens des privaten Sektors im Auswahlverfahren.* Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch einen Ausschuss aus Branchenexperten und Geschäftsexperten, die die Geschäftsideen bewerten. Der Vorteil dieses Ansatzes gegenüber einer Bewertung durch die Programmleiter ist der, dass diejenigen, die am Markt tätig sind, besser in der Lage sind, zu verstehen, welche Projekte wohl gelingen werden.
3. *Angebot einer stufenweisen Unterstützung.* Die Unterstützung wird in dieser Maßnahme in zwei Phasen geleistet. Vor jeder Unterstützungsphase wird eine Evaluierung durchgeführt, und die zweite Phase ist viel intensiver als die erste. Dank diesem aus verschiedenen Phasen bestehenden Ansatz kann eine breitere Gruppe potenzieller Unternehmer bei der Entwicklung ihrer Idee von grundlegender Schulung und Unterstützung profitieren. Die zweite Phase stellt intensivere (und mit höheren Kosten verbundene) Unterstützung für eine kleine Zahl von Teilnehmern bereit, die während der ersten Phase Erfolg und Potenzial vorweisen konnten. Dieser Ansatz ermöglicht es politischen Entscheidungsträgern, vielen Unternehmern grundlegende Schulungen bereitzustellen und denjenigen eine intensivere Unterstützung zu bieten, die das größte Erfolgspotenzial haben.
4. *Vielfältige Unterstützung.* Diese Maßnahme bietet Unternehmensberatung, eine Beihilfe und eine Zuwendung. Die Bereitstellung eines Bündels ergänzender Unterstützungsmaßnahmen ermöglicht den Teilnehmern die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten sowie ein gewisses Maß an Finanzierung, um ihre Idee umzusetzen und ihre Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden. Die Zuwendung ist ein wichtiges Element des Programms, da sie den Unternehmern während eines befristeten Zeitraums, während sie ihr Unternehmen entwickeln, bei der Deckung ihrer Lebenshaltungskosten hilft.

Literatur

- Putnins, T. und A. Sauka (2014), „Measuring the Shadow Economy Using Company Managers“, *Journal of Comparative Economics*, Bd. 43(2), Mai 2015, S. 471-490. <http://dx.doi.org/10.1016/j.jce.2014.04.001>
- NVA (2014), NVA-Website, www.nva.gov.lv (Zugriff am 5. Januar 2015).



From:
Inclusive Business Creation
Good Practice Compendium

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264251496-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2016), "Massnahme zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit oder selbstständigen Erwerbstätigkeit, Lettland", in *Inclusive Business Creation: Good Practice Compendium*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264261402-17-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.